

Blinklichter spielen Janosch-Geschichte

Walldorf. Das St. Leon-Roter Blinklichter-Theater ist am Samstag, 21. April, 15 Uhr, mit „Ich mach dich gesund, sagte der Bär“ in der Walldorfer Stadtbücherei zu Gast. Das Figurentheater über das Kranksein und vor allem das Gesundwerden ist aufs preisgekrönte Kinderbuch von Janosch gestützt. Als der kleine Tiger krank aus dem Wald gehumpelt kommt, verspricht sein Freund der Bär: „Ich mach dich gesund!“ Er verbindet ihn von Kopf bis Fuß, kocht ihm seine Leibspeise, sorgt für Besuch von Tante Gans und dem Hasen mit den schnellen Schuhen. Doch dem kleinen Tiger geht es nicht besser und er muss ins Krankenhaus für Tiere. Das Stück ist für Kinder ab vier Jahren geeignet und soll auf spielerische Weise die Angst vor Arzt und Krankenhaus nehmen. Die Blinklichter inszenieren es mit originellen Stofftieren, viel Musik und Mitmach-Aktionen. Karten gibt es vor Ort in der Stadtbücherei oder in der Buchhandlung Dörner in Walldorf.

Forum 84 präsentiert Komödie „Toutou“

Wiesloch. (behe) Das Forum 84 wird das Theaterstück „Toutou“ freitags und samstags, 20. und 21. April sowie 4. und 5. Mai, und auch an weiteren Terminen im Juni erneut im Theaterkeller in Walldorf aufführen. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. „Toutou“ ist eine französische Komödie, in der es sich um einen Hund dreht und um die durch ihn verursachten Auseinandersetzungen – Eheprobleme inklusive. Die Bühnenakteure Charlotte Offermann, Marten Kopf und Daniel Scheffner gestalten in diesem Stück mit Dynamik und Können das Geschehen. Inszeniert wurde die Komödie von Rolf Hellinger. Bereits im vergangenen Jahr wurde das Stück im Theaterkeller mit viel Erfolg präsentiert, insgesamt gab es schon 14 Aufführungen. Karten sind in der Stadtbücherei Walldorf erhältlich: 0 62 27/35 26 00, mittwochs, 17 bis 19, und donnerstags, 10 bis 12 Uhr, E-Mail: karzenservice@forum84.de.

Rock in den Mai mit „Blues Hotel“

Wiesloch. Der Jazzclub Wiesloch lädt ein zum Rock in den Mai mit der Band „Blues Hotel“ am Montag, 30. April, 20.30 Uhr, im Alten Bahnhof. Matthias Mautner (Gesang, Bluesharp), Pedro Ancho (Gitarre, Gesang), Berkant Taskiran (Gitarre, Gesang), Carsten Reiter (Bass) und Bernd Kettler (Schlagzeug) bieten Klassiker für Rhythm'n'Blues-Fans nach dem Vorbild beispielsweise von Fleetwood Mac, Muddy Waters, Stevie Ray Vaughan oder ZZ Top. Auch Einflüsse von Soul oder Funk werden spürbar.

Nick flüchtet sich in die Computerwelt

Premiere im Dielheimer Theater im Bahnhof: Die „Theater Teens“ führen das Jugendstück „Ego-Shooter“ auf

Von Anton Ottmann

Dielheim. Nick (Anton Rose) ist 15 Jahre alt, isst gerne Pizza, mag aber partout keine Möhren. Seine gutgläubige Mutter (Sophie Martin) nervt ihn mit ihrem „zu gesunden“ Essen, dem dauernden Versuch, mit ihm ins Gespräch zu kommen, und damit, dass sie ihn Micky Maus nennt. Er ist heimlich in eine Klassenkameradin verliebt, in die gleiche wie sein bester Freund Tim (Jonny Ritter), mit dem er sein größtes Hobby Computerspiele teilt. In seinem Ego-Shooter-Spiel agiert Nick in einer dreidimensionalen Spielwelt, in der sich Menschen gegenseitig vernichten und der jeweils Überlebende siegt. Nick rüstet seine Heldin Indira (im Wechsel Viviane Hensler und Larissa Schöpfer) mit Schusswaffen aus, damit diese die feindlichen Agenten (Sina Zimmermann, Cäcilia Can und Paula Greulich), die von Spiellevel zu Spiellevel gefährlicher werden, ausmerzen kann.

Soweit die Handlung des Theaterstücks „Ego-Shooter“ für Jugendliche ab zwölf Jahre von Sebastian Zarzutski, das von den „Theater Teens“ zurzeit im Theater im Bahnhof in Dielheim aufgeführt wird. Zu Beginn unterscheidet sich Nick nicht von anderen Jungs seines Alters, so hat er hat auch die Trennung der Eltern vor zwei Jahren gut verkräftet.

Als seine Mutter einen neuen Job annimmt, müssen sie eine andere Stadt ziehen. Dort lässt sich anfangs noch alles gut an. Seine Lehrerin (Sophia Schranz) ist verständnisvoll und mit seiner Klassenkameradin Julia (Sarah-Lee Holzmeier im Wechsel mit Charlotte Beurer) versteht er sich ganz gut. Obwohl er die Ratschläge des „Doktor Kummer Teams“



Phantasiewelt und Realität vermischen sich: Im aktuellen Jugendstück „Ego-Shooter“ der Dielheimer Theater Teens wird die Heldin des Computerspiels lebendig. Foto: Pfeifer

(Lea-Sophie Laier, Sophia Schranz) über die Liebe von Jugendlichen sehr ernst nimmt, erschrecken ihn die Verführungsversuche von Julia mehr als sie ihn locken. Doch dies ist durchaus altersgemäß, genauso wie Provokationen durch anderen Jungen, wie von den „Assi Kids“ (Cäcilia Can, Paula Greulich).

Nach und nach wird Nick aber mit den auf ihn einströmenden Anforderungen nicht mehr fertig, auch weil ihm sein gu-

ter Freund Tim fehlt. Nick flüchtet immer öfter in die Welt seines Computerspiels und sein tägliches Schülerleben beginnt, sich mit der viel spannenderen Fantasiewelt zu vermischen.

Eines Tages geschieht das Unfassbare: Indira, die Heldin aus dem Computerspiel steht leibhaftig vor ihm. Sie fordert ihn auf, ihr in die virtuelle Welt zu folgen. Doch hier herrschen Mord und Totschlag und es geht ums reine Über-

leben. Indiras Moral beginnt, wie ein schleichendes Gift von ihm Besitz zu ergreifen: „Erzwing die Welt, du bist der Held.“ Auch die Warnung seiner Lehrerin („wenn wir die Maschinen nicht vernichten, werden sie uns versklaven“) bringt ihn nicht zur Vernunft, er geht seinen Weg unbeirrt weiter.

Die erfahrene Theaterpädagogin Petra Kirsch hat zusammen mit Tanja Emmerich und Michael Fuchs wieder ein Jugendstück voller Action auf die Bühne gebracht, das einen manchmal schmunzeln lässt, so gut sind das Denken und Fühlen der Jugendlichen getroffen. Die Licht- und Töneffekte, die zeitweise Turbulenz des Geschehens und die Spannung sind zwar sehr publikumswirksam in Szene gesetzt, sollen aber trotzdem nicht von den Gefahren ablenken, die durch ein exzessives Computerspielen drohen. Pubertierenden Kindern, die oft ein geringes Selbstbewusstsein haben, wird hier eine Traumwelt angeboten, allerdings ist die moralische Ausrichtung vieler Spiele doch sehr fraglich.

Petra Kirsch und ihrem Team gebührt höchstes Lob für die Inszenierung, da bei allen tollen Effekten zu keinem Zeitpunkt das Gefühl aufkommt, dass bei dem Stück der Klamauk im Vordergrund steht. So gesehen kann „Ego-Shooter“ nur empfohlen werden. Es ist ein Lehrstück, das Eltern zusammen mit ihren halbwegsigen Kindern anschauen und anschließend diskutieren sollten.

Info: Weitere Aufführungen sind am Samstag, 21. April, und Sonntag, 22. April, jeweils um 16 Uhr. Karten gibt es bei Ihrer Brille in Dielheim oder unter www.theaterimbahnhof.com.

Posaunenchor wird 50 Jahre alt

Auftakt des Jubiläumsjahrs ist ein Festgottesdienst am Sonntag

Tairnbach. Im Jahr 1968 wurde der evangelische Posaunenchor Tairnbach unter dem damaligen Pfarrer Gerhard Höflin von Wolfgang Filsinger und Gebhard Benz ins Leben gerufen. Seit dieser Zeit hat der Posaunenchor unzählige Gottesdienste in evangelischen wie katholischen Kirchen mitgestaltet. Weiterhin wurden in all diesen Jahren zahlreiche Konzerte, Hochzeiten, Beerdigungen, Gemeinde- und Vereinsfeste mitgestaltet. Intensive jährliche Kontakte werden seit über 25 Jahren in die Schweizer Gemeinde Mitlödi im Kanton Glarus gepflegt, in der die ehemalige Tairnbacher Lehrvikarin Almut Neumann ihren Pfarrdienst verrichtet.

Gründungs-Chorleiter war 1968 der leider schon verstorbene Eugen Zimmermann aus Schatthausen, bevor mit Edgar Benz ein Bläser aus den eigenen Reihen diesen ablöste und den Chor zehn Jahre lang leitete. 1986 übernahm Rüdiger Egenlauf, der seit dem Gründungsjahr als Bläser aktiv ist, die Chorleitung,

die er nun fast 32 Jahre innehat. In all diesen Jahren wurden auch zahlreiche Anfänger an den verschiedensten Blechblasinstrumenten ausgebildet. Derzeit zählt der Chor 23 Bläserinnen und Bläser – und hierauf ist man in dem kleinen Dorf sehr stolz.

Am kommenden Sonntag, 22. April, um 10 Uhr findet nun in der evangelischen Kirche Tairnbach ein Festgottesdienst unter Leitung des Landesposaunenwartes Armin Schaefer statt, zu dem herzlich eingeladen wird. Als weitere Veranstaltungen im Jubiläumsjahr sind geplant: Am Samstag, 2. Juni, um 19.30 Uhr findet mit der Gruppe „Classic Brass“ ein Blechbläserkonzert ebenfalls in der evangelischen Kirche Tairnbach statt. Und am Samstag, 28. Juli, veranstaltet der Jubelverein um 19 Uhr ein Open-Air-Konzert auf dem Tairnbacher Dorfplatz mit den vier Posaunenchoristen aus Tairnbach, Eschelbach, Angelbachtal und Waldangelloch mit circa 60 Bläsern.



Auf sie ist man in Tairnbach stolz: die aktiven Bläser des evangelischen Posaunenchores Tairnbach, der in diesem Jahr runden Geburtstag feiert. Foto: privat

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres findet am dritten Advent die traditionelle „Geistliche Abendmusik zum Advent“ zusammen mit dem Chor „Canta Nova“ aus Mühlhausen in der evangelischen Kirche statt.

Wie gelingt der Ausstieg aus dem digitalen Hamsterrad?

Punktsieben diskutierte mit Gerald Lembke über das Suchtpotenzial von Smartphone und Co. – Plädoyer für „digitales Fasten“

Von Sabine Hebbelmann

Walldorf. Paula zählt sich zur „Generation Selfie“ – junge Menschen, die 50 Aufnahmen von sich machen und die beste raussuchen und bearbeiten. Die sich so perfekt wie möglich im Netz präsentieren. Und die ihr Smartphone mit ins Bett nehmen. „Wie kann man diese Sucht nach Anerkennung durchbrechen?“, fragt die junge Frau, die sich im Team von Punktsieben engagiert, dem Diskussionsforum der evangelischen Kirchengemeinde Walldorf. Gast des Abends ist Gerald Lembke, Studiengangleiter für Digitale Medien an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Mannheim. Angereichert durch persönliche Anekdoten und einer gehörigen Portion Witz illustriert er das Ausmaß der Smartphone-Abhängigkeit und zeigt Strategien der Entwöhnung auf.

„Smartphones machen abhängig wie Rauchen“, so seine These. Die Uni Bonn habe eine App entwickelt, mit der sich der Umgang mit dem Handy messen lässt. Demnach werde das mobile Internet dreieinhalb Stunden pro Tag aktiv in Anspruch genommen, von Jugendlichen sogar bis zu sieben Stunden. Woher kommt diese Zeit? Und zu welcher Tageszeit sind die Nutzer online? Die Forscher haben neben den bisherigen Hauptzeiten zwei neue Zeitfenster gefunden: nachts von 1 bis 3 Uhr (14 Prozent) und morgens von 5 bis 7 Uhr (17 Prozent).

Viele tasteten nach dem morgendlichen Klingelton direkt nach der Facebook-App. Wer hat mich um 3 Uhr in der

Früh „geliked“? Laut Untersuchung denken 37 Prozent schon an die nächste Smartphone-Nutzung, während sie das Gerät weglegen. Und jeder zweite Nutzer wolle lernen, abzuschalten. Einschließlich Fernsehen kämen Kinder und Jugendliche von 8 bis 18 Jahren im Schnitt auf sieben Stunden Bildschirmzeit am Tag. Und das neben Schule und Hausaufgaben. „Wo wird die Zeit abgeknappt?“, fragt Lembke und gibt die Antwort selbst: „Nachts“.

Die Nutzung digitaler Medien werde individuell unterschiedlich bewertet. Allgemein würden bis zu 45 Minuten chatten pro Tag als positiv empfunden. Danach gehe das Stimmungsbarometer langsam runter und erreiche ab drei Stunden negative Werte. Facebook mache neidisch und unzufrieden, weiß der Buchautor. Gezeigt würden nur die schönsten Fotos und manche „Freunde“ schienen ständig im Urlaub zu sein. „Wer gelangweilt auf dem Sofa sitzt und die vermeintlich perfekte Glamour-Welt der anderen sieht, entwickelt negative Gefühle“, so Lembke.

Der „Digital-Prof“ nimmt die unkritische Haltung der politisch Verantwortlichen aufs Korn. „Wer nicht komplett digitalisiert, der verliert“, zitiert er Alexander Dobrindt, der fünf Jahre Digitalisierungsminister war und schickt sarkastisch hinterher: „Unser schlauester Politiker“. Laut Lembke ist weiterhin keine Kompetenz in Sicht. Die neue Staatsministerin für Digitales, Dorothee Bär, verhalte sich wie eine 17-Jährige, poste 20 Fotos mit neuen Frisuren und



Gerald Lembke sprach in Walldorf zum Thema Smartphone und Sucht. Foto: Hebbelmann

Blusen und bekenne sich freimütig dazu, smartphonesüchtig zu sein.

Weit ernster nehme die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Marlene Mortler das Thema Internetsucht. Die BLIKK-Studie des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte zeige für Kinder von zwei bis fünf Jahren den Zusammenhang zwischen Sprachentwicklungsstörungen und der Nutzungsdauer digitaler Medien der Kinder beziehungsweise deren Eltern.

Doch was tun gegen übermäßigen digitalen Konsum? Andrea Schröder-Ritzrau vom Punktsieben-Team sieht die Politik in der Pflicht. Der Bund arbeite

an einem Gesetz zur digitalen Elternfürsorgepflicht, das werde innerhalb der nächsten fünf Jahre kommen, so Lembke. In den Ländern sei man teilweise schon weiter. Allgemein sei das Verständnis für die Risiken der Digitalisierung unter Politikern wenig verbreitet. „Die wollen was machen, Kabel verlegen, WLAN für alle – doch der Beipackzettel fehlt völlig.“

Lembke begeistert sich für die App „Freedom“, mit der er sein Smartphone für eine bestimmte Zeit off setzen kann. Der 51-Jährige rät dazu, das „Wischphone“ mal von Freitag bis Sonntag auszuschalten. „Sie werden sehen, Ihr Rasen ist grün.“ Mit einer App zur mobilen Datennutzung könne sich jeder selbst überprüfen. Mit seiner Familie habe er einen Wettbewerb gestartet, wer das Smartphone am wenigsten nutzt.

Für Kinder präsentiert der 51-Jährige ein Puppenstuben-Bettchen mit Zudecke zum Selberbasteln, in das sie ihr Handy schlafen legen können. Und dann gebe es noch einen „Offline-Wischer“, „ein Handy, das nicht ins Internet kann“. Erfunden haben es die Koreaner quasi als Methadon für Smartphone-Junkies. Das „NoPhone“ liegt gut in der Hand, ist garantiert frei von jeglicher Technologie und verspricht einen Gewinn an Zeit und Aufmerksamkeit für die reale Welt. Und für Paulas Generation gibt es das NoPhone Selfie – mit Spiegel.

Für „digitales Fasten“ spricht sich Moderator Jochen Koppert von Punktsieben aus. Er überreicht dem Referenten zum Dank ein „NoPhone“ aus Schokolade.

NACHRICHTEN IN KÜRZE

Gottesdienst für Motorradfahrer

Wiesloch. Der nunmehr 59. Wieslocher Motorradfahrer-Gottesdienst findet am Sonntag, 22. April, 11 Uhr, im Gutshof des Psychiatrischen Zentrums in Wiesloch statt. Dominik Frey, Kilian Stark und Stefan von Rüden gestalten den „Biker-Gottesdienst“. Die drei Seelsorger sind selbst begeisterte Motorradfahrer. In diesem Jahr bezieht sich die Themenreihe „Im Takt des Lebens“ auf Analogien zwischen der Funktionsweise eines Vier-Takt-Motors und dem Menschen. Beim Auftakttreffen heißt es „Im Takt des Lebens – Ansaugen“. Nach dem Gottesdienst gibt es wie immer einen Imbiss und Livemusik mit der „Orts-teilcombo“. Der Gottesdienst findet auch bei schlechtem Wetter statt.

Golf-Flohmarkt im Hohenhardter Hof

Wiesloch. Zum Start der Golfjahres bietet der Jugendförderverein des Wieslocher Golfclubs im Rahmen eines Golf-Flohmarkts die Möglichkeit, Golfschläger und anderes Equipment zu verkaufen und zu erwerben. Der Verkauf findet am Samstag, 21. April, von 13 bis 16 Uhr im Gartensaal des Hofrestaurants Hohenhardter Hof statt. Von 10.30 bis 12.30 Uhr können die zu verkaufenden Artikel im Gartensaal abgegeben werden, in Abhängigkeit vom Verkaufswert ist eine Gebühr zu entrichten. Von 16 bis 17 Uhr erfolgt die Rückgabe der nicht verkauften Artikel sowie die Auszahlung des Erlöses. Weitere Infos gibt es in der Geschäftsstelle des Golfclubs oder per E-Mail Pro-Jugendgolf-Wiesloch@t-online.de.